



Die Heimkinder in Bulgarien wachsen unter schwierigen Bedingungen auf. Mit ihrer Zirkus-Show haben ihnen die Gäste aus Esslingen ein wenig Spaß und Ablenkung gebracht.
Foto: e

Kinderhaus Agapedia

Ein Abenteuer in Bulgarien

Neun Kinder aus dem Esslinger Agapedia Kinderhaus und drei Betreuer haben kürzlich Sozialwaisenkinder in Bulgarien besucht. Anlass war die Eröffnung des neuen Agapedia Notaufnahmезentrums in Sofia für Kinder aus zerrütteten Familien. Sie sind in Gefahr, in staatliche Kinderheime abgeschoben zu werden. Besucht wurden zwei solcher Kinderheime in Razliv und Plovdiv. Was es bedeutet, in einem bulgarischen Kinderheim aufzuwachen, kommentierte der 14-jährige Gabriel mit den Worten: „Das ist eine Massenhaltung“. Die Sozialwaisenkinder sind in Räumen mit bis zu 20 Kindern untergebracht.

Die Esslinger Kinder überraschten die Heimkinder mit einer Zirkuseinlage. Einräder hatten viele der Heimkinder noch nie gesehen und sofort ging es mit dem gemeinsamen Ausprobieren los. Jonglierbälle und Diabolos wurden getestet, und Tina

Döffinger und Amelie Trick sorgten als Clowns für Heiterkeit und Spaß. Gabriel meinte dazu: „Am Anfang war ich mir unsicher, wie die Kinder in den Heimen auf uns reagieren. Aber am Ende hatten wir eine coole Zeit miteinander.“

Begleitet wurden das Esslinger Kinderhaus-Team von Stefan und Marika Barth von Agapedia Stuttgart, von Heinz Kälberer, dem Osteuropaauftragten des Landes Baden-Württemberg und Cornelia Lipps von der Baden-Württemberg-Stiftung. Das Land und die Stiftung unterstützen die bulgarischen Agapedia-Projekte bereits seit 2002.

Die Stiftung Agapedia betreibt in Bulgarien zwei Schulungszentren für Kinder aus staatlichen Kinderheimen in Sofia und Plovdiv. Dort werden sie mit Computerkursen, künstlerischem Gestalten, Backen, Kochen, Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeunterricht auf ein ei-

genständiges Leben für die Zeit nach dem Kinderheim vorbereitet. In erster Linie findet aber ein intensiver Beziehungsaufbau statt, der den Kindern hilft, wieder Selbstvertrauen aufzubauen und die traumatischen Erlebnisse des Verlassens wendens zu verarbeiten. Diese Vertrauensbildung wird nur über eine dauerhafte Arbeit mit diesen Kindern erreicht. Fünf der ehemaligen Heimkinder haben es geschafft, an Universitäten in Sofia ein Studium zu beginnen.

Im neuen Haus von Agapedia werden Kinder ab sechs Jahren aufgenommen. Im Herbst wird zusammen mit der Baden-Württemberg-Stiftung ein Pflegefamilienprogramm für Kinder aus zerrütteten Verhältnissen initiiert. Fabienne aus Esslingen hat dafür Verständnis: „Ich würde gern alle Heimkinder mit zu mir nach Hause nehmen, weil im Heim so schlechte Verhältnisse sind.“